



Rundbrief nr. 5

Juli 1998



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In diesem Rundbrief wollen wir Ihnen mit einem Kurzbericht über die 6. Internationale Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und das 4. Treffen der europäischen NetzwerkkoordinatorInnen einen Einblick über neueste Entwicklungen auf der internationalen Ebene der Gesundheitsförderung geben.

Unter der Rubrik "Buchpublikationen" auf der letzten Seite finden Sie unter anderem Hinweise auf zwei Neuererscheinungen, die sich mit Erfahrungen und Ergebnissen der »Health Promoting Hospital« - Bewegung auseinandersetzen.

Nach dem Deutschen Netzwerk, das im letzten Rundbrief den Anfang gemacht hat, stellen wir Ihnen diesmal das »Irish National HPH Network« vor.

Eine erfreuliche Neuigkeit aus dem Österreichischen Netzwerk: Es konnten bisher 6 Spitäler als Partnerkrankenhäuser des ÖNGK gewonnen werden. Eine Übersicht über die anerkannten Gesundheitsförderungsprojekte der Partnerkrankenhäuser finden Sie unter der Rubrik "Netzwerk aktuell".

Abschließend möchten wir Sie auf die 3. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser mit dem Titel »Das Krankenhaus als gesundheitsfördernder Arbeitsplatz im Spannungsfeld zwischen MitarbeiterInnenorientierung und Rationalisierungsdruck« aufmerksam machen. Sie findet heuer in Kooperation mit dem AKH der Stadt Linz als lokalem Gastgeber, der Stadt Linz, der Oberösterreichischen Landesregierung und der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse statt. Nähere Einzelheiten zu dieser Veranstaltung können Sie dem beiliegenden "Call for Paper" entnehmen.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt:

- »6th International Conference on Health Promoting Hospitals« - ein Kurzbericht
 - Gesundheitsfördernde Krankenhäuser in Europa Ein Bericht über das 4. Treffen der europäischen NetzwerkkoordinatorInnen
 - Netzwerk aktuell
 - Internationale Netzwerke Irish National HPH Network
 - Buchpublikationen
 - Hinweise/Veranstaltungen
- weitere Rundbriefe:**
- Nr. 6 / Mai 1999
 - Nr. 7 / September 1999
 - Nr. 8 / April 2000

Herausgeber:

Steuerungsgremium des ÖNGK (Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales; LBIMGS-Koordinationszentrum; PKH der Stadt Wien Baumgartner Höhe; LKH-Universitätsklinikum Graz; KA der Stadt Wien Rudolfstiftung)

Redaktionsteam:

Mag. Margit Wiederschwingler (BMAGS - Sektion VII)
Mag. Christine Foussek (LKH-Universitätsklinikum Graz)
Mag. Alice Grundböck (LBIMGS)

Redaktionelle Koordination:

Hermann Schmied (LBIMGS)

»6th International Conference on Health Promoting Hospitals« - ein Kurzbericht

Die Konferenz fand im April dieses Jahres in Darmstadt (Deutschland) statt. 331 TeilnehmerInnen aus 30 Ländern, hauptsächlich aus Europa aber auch aus Afrika, Asien, Amerika und Australien versammelten sich zu diesem zweitägigen Treffen, um aus Ihrer Praxis zu berichten, Erfahrungen auszutauschen und die Weiterentwicklung im Bereich des Gesundheitsfördernden Krankenhauses zu diskutieren.

Größe und Zusammensetzung des TeilnehmerInnenfeldes sowie der neue Rekord von 132 Beiträgen machen deutlich, wie Konzept und Praxis des Gesundheitsfördernden Krankenhauses in den vergangenen Jahren zu einer bedeutenden internationalen Bewegung angewachsen sind.

Inhaltlich wurden bei dieser Konferenz folgende Schwerpunkte, unter anderem in Form von Plenarreferaten, gesetzt. Das gesundheitsfördernde Krankenhaus ...

- als klinisches "Centre of Excellence"
- als gesunder Arbeitsplatz
- als Partner für "Public Health" in der Region
- als Konzept für Psychiatrische Krankenhäuser

Darüber hinaus wurden in 7 parallelen Sessions spezifische Themen, Projekte und Modelle vorgestellt und diskutiert. Beispielsweise ging es dabei um Empowerment von PatientInnen, die an Herzerkrankungen, Krebs oder chronischen Erkrankungen leiden oder um Gesundheitsförderungsansätze bei den Zielgruppen Kinder und Jugendliche.

Aus der Sicht der aktuellen Entwicklungen im Österreichischen Netzwerk und in Hinblick auf die Themen der Österreichischen Konferenz im Dezember möchten wir die Schwerpunkte "Gesundheit am Arbeitsplatz Krankenhaus" und "Gesundheitsfördernde Psychiatrische Krankenhäuser" hervorheben.

Zum Thema Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz referierte Dr. Gregor Breucker, in Vertretung von Prof. Dr. Kuhn (Koordinator des Europäischen Netzwerkes für betriebliche Gesundheitsförderung). Er stellte das Konzept der "Workplace Health Promotion" (WHP) als europäische Perspektive vor. WHP umfaßt dabei alle gemeinsamen Maßnahmen von ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen und der Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Dieses kann durch die Verknüpfung folgender Ansätze erreicht werden:

- Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Arbeitsbedingungen
- Förderung einer aktiven MitarbeiterInnenbeteiligung
- Stärkung persönlicher Kompetenzen

Dr. Hartmut Berger vom Psychiatrischen Philipps Krankenhaus in Riedstadt machte in seinem Plenarreferat deutlich, daß die Ansätze der Gesundheitsförderung eine Chance für einen weiteren Paradigmenwechsel in der psychiatrischen Versorgung darstellen. Obwohl in vielen Ländern in der Vergangenheit umfassende Reformen in der Psychiatrie durchgeführt worden sind, steht noch immer eine Orientierung am Begriff der Krankheit im Vordergrund. Es ist nicht nur die Frage von Bedeutung wie Krankheit verursacht wird, sondern auch wie Gesundheit erhalten bzw. gefördert werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte die Psychiatrie folgende Punkte, die größtenteils im Konzept der Gesundheitsförderung schon entwickelt sind, berücksichtigen:

- wirkungsvolle Präventionsstrategien und therapeutische Angebote erarbeiten, welche sich an den Lebensumständen der Menschen orientieren
- die Fähigkeit zur Selbsthilfe fördern
- den Begriff der Lebensqualität in den Mittelpunkt rücken

Abschließend noch ein kurzer Blick auf die Ergebnisse der durchgeführten Evaluation zum Konferenzdesign. Nach mehrjähriger Erprobung des Konzeptes "Gesundheitsfördernde Krankenhäuser" in vielen Ländern stellt sich offenbar immer stärker die Frage nach der Effektivität und Sicherung der Qualität von Projekten. Viele TeilnehmerInnen plädierten daher für mehr Möglichkeiten von "in-depth discussions" zu den präsentierten Themen. In diese Richtung zielt auch der Wunsch, bei zukünftigen Konferenzen verstärkt "models of good practice" sowie mehr "theoretische Inputs" angeboten zu bekommen.

 zurück zum Inhalt

Gesundheitsfördernde Krankenhäuser in Europa

Ein Bericht über das 4. Treffen der europäischen NetzwerkkoordinatorInnen

Am Rande der 6. Internationalen Konferenz fand das 4. Treffen der europäischen NetzwerkkoordinatorInnen in Darmstadt statt. VertreterInnen aus 17 europäischen Ländern diskutierten über den derzeitigen Stand der Entwicklungen nationaler bzw. regionaler Netzwerke. Es zeigte sich dabei, daß die Herausforderungen mit denen die nationalen Netzwerke konfrontiert sind folgende Gemeinsamkeiten aufweisen:

- Fast alle Netzwerke werden in Zukunft mit massiven Kürzungen von öffentlichen Förderungen konfrontiert sein. Andere Formen der Finanzierung wie Mitgliedsbeiträge und Sponsoring müssen gefunden werden.
- Die Verbindung zwischen den beiden Themen Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung im Krankenhaus ist sehr wesentlich. Ein reger Austausch darüber hat bereits zwischen dem Österreichischen und dem Deutschen Netzwerk begonnen.
- In vielen Ländern zeigen Pflegeheime ein großes Interesse am Netzwerk - eine mögliche Beteiligungsform ist hier noch zu diskutieren.

 zurück zum Inhalt

Netzwerk aktuell

Wie im letzten Rundbrief berichtet, haben Anfang des Jahres die ersten sechs Krankenhäuser einen Antrag zur Anerkennung als Partnerkrankenhaus im ÖNGK gestellt.

Folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die anerkannten Gesundheitsförderungsprojekte der Partnerkrankenhäuser des ÖNGK:

Krankenhaus:	Titel des Projektes:
LKH-Univ. Klinikum Graz Steierm. KAGes	<ul style="list-style-type: none"> • Standard Operating Procedures (SOPs) zur kontinuierlichen Optimierung der Organisationsabläufe an einer Klinischen Abteilung • Umsetzung eines bio-psycho-sozialen Betreuungsmodells innerhalb einer universitären Abteilung für erwachsene KrebspatientInnen • »Erste Fahrt - Sichere Fahrt« - ein Verleihsystem für Autosicherheitssitze im Krankenhaus
LKH Bruck/Mur Steierm. KAGes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verbesserung der Lebensqualität von KrebspatientInnen durch eine psychologische Betreuung • Beeinflussung des Stillverhaltens durch gezielte Beratung und Schulung • Das Krankenhaus als Chance für eine Lebensstilintervention oder neue Wege der Vorsorgemedizin
Krankenanstalt der Stadt Wien Rudolfstiftung	<ul style="list-style-type: none"> • Präoperative Pflegevisite • Effizienzsteigernde Maßnahmen der Betriebsabläufe des Zentraloperationstraktes
Psychiatrisches Krankenhaus der Stadt Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Führungsverständnis 2000 • Dezentralisierung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung, Prozeßoptimierung der Budgeterstellung

A.ö. BKH Schwaz
Tirol

- Optimierung der Medikamentengebarung
- Qualitätsmanagement in der Krankenpflegeschule

Diakonissen-KH Salzburg

- Schlank ohne Diät
- Diabetesschulung

Alle sechs Krankenhäuser beteiligten sich mit insgesamt 13 VertreterInnen am 3-tägigen Projektsupervisionsworkshop im Mai dieses Jahres. Nähere inhaltliche Informationen zu den interessanten Projekten der Häuser werden in den kommenden Rundbriefen in Form der Rubrik "Projekt Darstellungen" noch zu lesen sein.

 zurück zum Inhalt

Internationale Netzwerke - Irish National HPH Network

Die Initiative für das »Irish National HPH Network« ging von der »Eastern Health Board« einem irischen Krankenhausträger aus, der mit dem »James Connolly Memorial Hospital« aus Dublin am Europäischen Pilotkrankenhaus Projekt beteiligt war.

Offiziell gestartet wurde das Netzwerk im September 1995 in Form eines nationalen Krankenhaustreffens. Ein vorläufiger Ausschuß übernahm zunächst die Steuerungsaufgaben und wurde 1997 von folgender Netzwerk-Struktur abgelöst.



Zur Zeit sind im Irischen Netzwerk 42 Krankenhäuser vertreten. Mit weiteren 15 Krankenhäusern und 4 Organisationen werden gerade Vorgespräche über eine Mitgliedschaft geführt. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Mitgliedschaften:

	1996	1997	1998
Full Member*	7	21	23
Affiliate Member*	3	6	19
Associate Member	1	3	7

* "Full Member" können nur Krankenhäuser sein. Die Mitgliedskriterien sind ausgerichtet an den WHO-Richtlinien für Nationale/Regionale Netzwerke.
"Affiliate member" ist bezüglich der Kriterien offener und bietet auch Organisationen, die im Bereich der Gesundheitsförderung tätig sind, die Möglichkeit am Netzwerk teilzunehmen.

Die Finanzierung des Netzwerkes wird getragen durch die staatliche »Health Promoting Unit of the Department of Health« sowie durch Beiträge der Netzwerkmitglieder. Die Beitragshöhe ist bei den Krankenhäusern nach der Bettenzahl gestaffelt.

Die Netzwerk Strategien sind:

- Organisation von Workshops und Seminaren
- Präsentationen des Netzwerkes in Krankenhäusern
- Herausgabe eines jährlichen Netzwerkberichtes
- jährliche Nationale Konferenz (Start 1998)
- Herausgabe eines Netzwerk-Newsletter (2x jährlich) und eines HPH Bulletin (6x jährlich)
- Erstellung eines Manuals für KoordinatorInnen von Gesundheitsförderungsprojekten in Spitälern

Ann O`Riordan, Network Co-ordinator
c/o James Connolly Memorial Hospital, Dublin
Tel. 01- 821 3844 ext. 5193, Fax: 01- 820 3565

 zurück zum Inhalt

Buchpublikationen

Feasibility, Effectiveness, Quality and Sustainability of Health Promoting Hospital Projects. **Pelikan, JM, Krajic, K., Lobnig, H. (Hrsg.)**

Das Internationale Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser wurde 1990 ins Leben gerufen. Innerhalb von sieben Jahren hat sich das Netzwerk weltweit auf 47 Länder ausgedehnt und viele "Models of Good Practice" hervorgebracht. Seit 1995 wurden weiters in 17 europäischen Ländern Nationale/Regionale Netzwerke gestartet. Vor dem Hintergrund der globalen Verbreitung des Konzeptes des »Health Promoting Hospitals« ist der Zeitpunkt gekommen nach Machbarkeit, Effektivität, Qualität und Nachhaltigkeit der zahlreichen initiierten

Gesundheitsförderungsprojekte zu fragen. Die 5. Internationale Konferenz des Netzwerkes, die im April 1997 in Wien stattfand, widmete sich schwerpunktmäßig dieser Frage. In diesem Buch sind in 47 Beiträgen die wichtigsten Analysen und Berichte zusammengefaßt.

Verlag für Gesundheitsförderung, 288 Seiten, 1998, DM 53,-
ISBN 3-929798-15-8 (nur in Englisch erhältlich)

Pathways to a Health Promoting Hospital. Experiences from the European Pilot Project 1993 - 1997.
Pelikan, JM, Garcia-Barbero, M., Lobnig, H., Krajic, K. (Hrsg.)

1993 wurde innerhalb des Internationalen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser das »European Pilot Hospital Project« (EPHP) als fünfjähriges Modellprojekt begonnen, um zu erproben, wie das Konzept des Health Promoting Hospitals im Krankenhaus praktikabel umgesetzt werden kann. 20 Krankenhäuser unterschiedlichen Typs und Größe aus 11 europäischen Ländern nahmen an diesem innovativen Projekt teil.

Das Buch beinhaltet Fallstudien, die praktische Ansätze, Methoden, Instrumente, Erfahrungen und Ergebnisse der 20 Krankenhäuser auf ihrem Weg zum Gesundheitsfördernden Krankenhaus beschreiben. Weiters werden die während der fünfjährigen Laufzeit gesammelten Ergebnisse des EPHP im Hinblick auf förderliche bzw. hinderliche Bedingungen systematisch aufgearbeitet. Kompletiert wird dieser Teil durch Kurzbeschreibungen von 150 Teilprojekten aus den 20 Krankenhäusern des EPHP.

Verlag für Gesundheitsförderung, 460 Seiten, 1998, DM 59,-
ISBN 3-929798-20-4 (nur in Englisch erhältlich)

beide Bücher sind direkt erhältlich bei:
Verlag für Gesundheitsförderung, G. Conrad, Gamburg, D
Tel.: +49/9348-138, Fax: +49/9348-1315
Health Promotion in Clinical Practice -
Targeting the Health of the Nation
Bright, J. (Hrsg.)

Das Buch untersucht strategische Ansätze der Gesundheitsförderung im klinischen Bereich. Dabei wird anhand spezifischer Erkrankungen wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfälle oder AIDS aufgezeigt, wie die Theorie der Gesundheitsförderung in die Praxis umgesetzt werden kann. Die Diskussion der Ergebnisse geschieht dabei unter besonderer Berücksichtigung der pflegerischen Perspektive.

Bailliere Tindall, London, 1997, öS 292,-
ISBN 1-873-85341-6

Organisationsentwicklung im Krankenhaus
Bellabarba, J., Schnappauf, D. (Hrsg.)

Der Druck auf Krankenhäuser wächst: neue Gesetze, erhöhter Druck zur Wirtschaftlichkeit, verstärkter Wettbewerb, erhöhte Qualitätserwartungen, steigende Kosten u.v.m. Einige Krankenhäuser haben begonnen, ihre Zukunft selbst zu gestalten und umfassende Prozesse der Entwicklung mit Erfolg in Gang gesetzt. Wie aber verändern sich Krankenhäuser? Unter welchen Bedingungen sind Veränderungsprozesse im Krankenhaus erfolgreich? Welche Praxisbeispiele gibt es?

Der Band stellt deutsche und zwei österreichische Krankenhaus-Projekte vor und zeigt, wie Entwicklungsprozesse aktiv gestaltet werden können. Das Buch macht den Verantwortlichen Mut, sich besonders in schwierigen Situationen auf offene Gestaltungsprozesse einzulassen, partizipative Strukturen zu entwickeln und die Erfahrungen und den Ideenreichtum der Mitarbeiter für das Haus zu nutzen.

Verl. für Angewandte Psychologie, Göttingen - Stuttgart, 1996
ISBN 3-8017-0824-1

 zurück zum Inhalt

Hinweise / Veranstaltungen

- Das Internationale Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser besitzt seit Juni dieses Jahres eine Website:
www.univie.ac.at/hph/ (surfen Sie mal rein!)
- 21-24. April 1999: 7th International Conference on Health Promoting Hospitals, Swansea, Wales (s. Beilage)

 zurück zum Inhalt

[Home](#)